

Tragisch schön berührend

Literatur Mit der schlicht betitelten Erzählung «Rosa und Vituccio» gibt der Stanser Pino Masullo sein Debüt als Autor. Sie nimmt uns mit in ein fernes Südtalien, in Landschaften, die nach heisser Erde und wilden Blüten riechen. Aber es gibt dort noch ein anderes Leben. Masullo erzählt in diesem Setting eine Geschichte von Liebe, Verzweiflung, Hoffnung, Gewalt, Gemeinschaft, kargem Leben, Faschismus, Krieg. Wir reisen zurück in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, in ein Dorf im Süden und erleben die fein verschränkten Geschichten von Rosa und Vituccio. Die Perspektiven wechseln mit jedem Kapitel. Einmal erzählt Rosa, die Mutter, einmal Vituccio, ihr Sohn. Rosa lebt als kleines Mädchen allein mit einem Maultier. Oben am Berg lebt Vito, ein Zigeuner und Schäfer. Ein gutmütiger und hilfevoller Mann. Rosa und Vito werden ein Paar. Bald wird ihr Sohn geboren, Vituccio.

Schnörkellos und doch voller Poesie

Als eines Tages der Regionsvorsteher auftaucht und seine Befehle durchhört, hat es keinen Platz mehr für Vito. Er wird erschossen. Vituccio kommt als Pflegekind zu den Eheleuten Gora. Rosa, die Mutter, verschwindet in die Berge. Die Erzählung ist schnörkellos geschrieben, in einer Sprache voller Poesie und karger Schönheit, die vieles, auch Ungeheuerliches, zwischen den Zeilen geschehen lässt. «Souverän balanciert der Text zwischen realistischen Familienepos und fantastischem Märchen. Die Jury zeigt sich beeindruckt vom traumtänzerischen Sprachgebrauch und der konsequenten Erschaffung einer eigenen Welt», hielt die Jury der Zentralschweizer Literaturförderung 2017/18 fest. Wir haben lange kein Buch mehr gelesen, das uns derart berührt hat. (pb)

Hinweis 7. September, 19.30 Uhr, Chäsler Stans, Buchverlesung mit Silvia Planzer (Lesung). 8. September, 10 Uhr, im MaiHof Luzern, Aperitivo Letterario.

Musikalisches Zusammentreffen

Sarnen Mit Jugendwerken von Rossini und Mendelssohn war Erstklassik am Sarnersee nah am Kindheitsthema des Lucerne Festival. Doch die «Metamorphosen» von Richard Strauss gaben starken Kontrast.

Gerda Neunhoffer
kultur@luzernerzeitung.ch

Neben den vielen Konzerten des Lucerne Festivals in der näheren Umgebung ein weiteres Festival zu veranstalten, scheint gewagt – das Wagner aber greift. Schon zum elften Mal zieht das Kammermusikfest Erstklassik am Sarnersee viele Besucher an die verschiedenen Konzertorte. Und da wird erstklassige Kammermusik geboten. Solisten aus dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks treffen sich in der Landschaft Obwaldens zum gemeinsamen Musizieren.

Sie haben das Festival gegründet und beleben es immer wieder mit Neuerungen. Da gab es vor einem Jahr zur Eröffnung ein Pilgerkonzert; am letzten Samstag begann das diesjährige Festival mit einem Wanderkonzert von der Kirche Sachseln bis zur Kapelle Flüeli, das trotz etwas nasskalter Witterung erfolgreich durchgeführt werden konnte. Im zweiten Konzert am Mittwochabend spielten die Münchner zum ersten Mal mit Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters zusammen. Es war eine musikalische Begegnung, die im fast ausverkauften Theater Altes Gymnasium Sarnen bestens ankam.

Ausgesprochen schwingvoll

Wie hervorragend die Musiker aus den beiden Orchestern harmonierten, welche Klänge sie wie befügelt einander zuspielten, das war ein musikalisches Zusammentreffen, das man sich auch in Zukunft vorstellen könnte. Und zwei Werke, die da interpretiert wurden, passten genau in das Thema Kindheit des Lucerne Festival: Rossinis und Mendelssohns Frühwerke. Die ausgesprochen schwingvoll und mit viel Humor gestaltete «Sonata a Quattro» Nr. 3 C-Dur hat Rossini mit zwölf Jahren komponiert und sich dabei den virtuosen Part der zweiten Geige

auf den Leib geschrieben. Lisa Schatzman spielte diese Partie spritzig und filigran, Julia Smolen an der ersten Geige, Katharina Jäckle, Cello (beide vom Bayerischen Rundfunkorchester) und David Desimpelaere, Kontrabass, hielten wunderbar mit. Die opernhaften Wendungen, das Gesangliche und die kunstvollen Themenvariationen lassen schon den zukünftigen Meister erkennen. Ein echtes «Wunderkind» war da am Werk, wie auch Felix Mendelssohn Bartholdy, der sein meisterhaftes Streichoktett mit gerade mal sechzehn Jahren geschrieben hat. Nach Rossinis jugendlichem Geniestreich wurden die «Meta-

morphosen» von Richard Strauss in der Bearbeitung für Streichseptett von Rudolf Leopold gespielt. Ein Werk des 80-jährigen Komponisten, in dem er Veränderungen subtil und unnachahmlich entwickelt. Die Originalbesetzung sieht 23 Streicher mit Dirigenten vor, die sieben Solisten in Sarnen aber spielten in orchesterlicher Klangdichte, in der man nichts vermisste. David van Dijk, Violine, Benedict Hames, Viola und Katharina Jäckle (Bayerischer Rundfunk), Alexander Besa, Heiner Reich und der Kontrabassist (Luzerner Sinfonieorchester) spürten den in sich verschlingenden Klängen unheimlich intensiv nach. Einzelne

Stimmen hoben sich aus dem dichten Tongewebe, das in unaufhörlichem Legato gespielt wurde, wie kleine Lichtsprünge heraus, die wieder verschwanden. Fast schmerzhaft verstärkten die sieben Solisten die Intensität der Reibungen; die teilweise sphärisch entrückten Harmonien, die am Ende das «Trauermarsch»-Thema aus Beethovens «Eroica» umgrenzen, liessen sie hauchleise verklingen.

Die Ideen sprudeln nur so

Wie anders das Streichoktett von Mendelssohn, in dem sich noch einmal alle (ohne Kontrabass) zu einer mitreissenden Interpretation vereinten. Die kühne Virtu-

sität, das Ineinandergreifen aller Stimmen, die sich auch im Unisono fantastisch zusammenfanden, die vielen Ideen des jungen Felix, die nur so sprudeln, wurden atemberaubend umgesetzt. Lyrisch kosteten die Musiker das achtstimmige Klanggewebe im Andante aus, elfenhaft, luftig und durchsichtig tanzten sie sich durch das Scherzo. Im Presto zeigten sie, dass sie auch die Virtuosität in dem fast schon irwitzigen Tempo lustvoll ausspielen konnten. Entsprechend tosend war der Applaus.

Hinweis Weitere Konzerte 8. 9. um 20 Uhr Klosterkirche Engelberg, 9. 9. um 10.30 Uhr in Sarnen.



Das Kammermusikkonzert im Alten Gymnasium war praktisch ausverkauft. Bild: Plus Amrein (Sarnen, 5. September 2018)

Viele sind suchend unterwegs

Hünenberg Die Pfarrerin Aline Kellenberger reagiert auf die Veränderungen in der Gesellschaft. Neben religiösen Inhalten verbindet sie die Spiritualität gerne mit Bewegung.

Monika Wegmann
redaktion@zugerzeitung.ch

Bald wird Aline Kellenberger wieder ihre Wanderschuhe schnüren und sich von Kappel am Albis bis zum Gubel bei Menzigen auf den Weg machen. Aber nicht allein. Die reformierte Pfarrerin des Bezirks Hünenberg ist Teil einer Gruppe, welche die vierte und letzte Etappe der «Zwingli-Jubiläumswanderung» unternimmt. «Am 1. Januar 2019 ist es 500 Jahre her, dass Huldrych Zwingli (1484-1531) sein Amt als Leutpriester in Zürich angetreten hat», erklärt die 44-Jährige zum spirituellen Hintergrund. Die vier Etappen folgen Zwinglis Spuren vom Geburtsort Wildhaus nach Kappel, wo er den Tod fand, und enden in Baar.

Obwohl Aline Kellenberger sich gerne ausserhalb der Kirche bewegt, betont sie, dass sie nicht einfach eine Wanderung durchführt: «Wir unterscheiden uns, weil wir von der Kirche sind. Unsere Angebote sind eine Mischung aus Spiritualität und sich etwas Gutes tun, nach dem Motto «gesund – laufen – bewegen». Religion hat mit Suchen zu tun, wir machen uns spirituell auf den Weg. Das kann jeder für sich, aber auch zusammen tun. Unterwegs kommt man ins Gespräch und wird – wie Jesus und die Jünger – zur Weggemeinschaft.»

Teilnehmer aus der Innerschweiz

Die Pilger- und Wanderangebote des Bezirks Hünenberg werden von einem vierköpfigen Team vorbereitet. Es sei immer ein Mitglied dabei, so Aline Kellenberger. Wie sie feststellt, beteiligen sich neben Hünenbergern auch oft Leute aus der Innerschweiz: «Man muss für eine Teilnahme



Aline Kellenberger, reformierte Pfarrerin, macht bei der «Zwingli-Jubiläumswanderung» mit. Bild: Maria Schmid (Hünenberg, 28. August 2018)

auch nicht reformiert sein. Ich bin immer offen für alle. Darum sind die Angebote niederschwellig. Es kommen sogar Leute, welche auf Distanz zur Kirche leben und so einen anderen Zugang zur Spiritualität suchen.»

Bewusst werden die Touren mit religiösen Impulsen verbunden, mit Bibelstellen, mit Pilgerliteratur oder einfachen Gesängen. «Es gibt auch stille, besinnliche Momente. Ich habe schon erlebt, dass Leute plötzlich fragten, ob sie ein Lied singen oder eine Kerze anzünden könnten. Auch das ist ein Zeichen von Spiritualität», so Aline Kellenberger. Und überzeugt sagt sie: «Wir sind alle Suchende. Ich gebe besinnliche Impulse. Dann kann sich jeder, der will, selber Gedanken machen über den Sinn des Lebens oder seine Aufgaben. Als

Pfarrerin gelange ich unterwegs anders an die Menschen heran.» Hier entsteht eine andere Dynamik, als wenn man sich im Gottesdienst berieseln lasse, sagt sie schmunzelnd. Sie sei zudem stets offen für die Anliegen der Teilnehmer und widle sich mit religiösen Themen nicht aufdringlich: «Lieber übe ich bescheidene Zurückhaltung.»

Viele suchen eine besinnliche Alternative

Die eintägigen Wanderangebote werden mit der Kirchen- oder Kunstgeschichte verbunden. Sie seien nicht so streng und richtete sich eher an weniger geübte Personen. Aline Kellenberger weist jedoch darauf hin, dass für die mehrtägigen Touren auf den Schweizer Pilgerwegen, wegen der mehrtägigen Wanderun-

gen, eine gewisse Fitness vorausgesetzt wird. Die nächste Etappe vom 21. bis 23. September führt von Scuol nach Cinoos-Chel. Eine rege Beteiligung verzeichnen laut der Pfarrerin seit einigen Jahren die Hünenberger «Silvesterwanderungen ins Neue Jahr». «Viele Leute suchen eine besinnliche Alternative. Das Ziel ist es, unterwegs noch einmal das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und sich innerlich für das neue bereitzumachen.»

«Die Kirche ist bunt und vielfältig»

Die offene Haltung nimmt man der Hünenberger Pfarrerin mit den sportlich kurzgeschnittenen Haaren, die so herzlich lachen kann, gerne ab. Ihre tiefe Menschenliebe ist spürbar, wenn sie mit leuchtenden Augen von ihrer Tätigkeit spricht, die sie seit rund acht Jahren im Bezirk ausübt. Als positiv erachtet Aline Kellenberger, dass sie hier vieles realisieren könne: «Wir haben ein gutes Team und verschiedene Angebote. Das ist eine Riesenchance. So bieten wir in Hünenberg alle zwei Jahre spezielle Gärten an, wo man biblische Geschichten ganzheitlich erleben kann. Durch den letzten Ostergarten haben wir rund 800 Leute geführt.» Der nächste Garten soll etwas anderes sein, «aber ich mirne noch». Und sie hat die Vision, das Kirchenzentrum noch mehr für initiativ Menschen zu öffnen – als Plattform für Angebote mit spirituellem Kontext: «Die Kirche ist bunt und vielfältig. Das ist schön.»

Hinweis Reformierte Kirche, Bezirk Hünenberg, Infos über die Angebote: aline.kellenberger@ref-zug.ch sowie unter: www.pilgerweg.ch.

Mein Thema

Schrei nach Beachtung!

Die folgende von mir gekürzte Kurzggeschichte von Willi Hoffsummer weist auf ein wachsendes Problem in unserer Gesellschaft hin.

Eine Jugendliche mit giftgrünen Haaren setzt sich neben eine alte Frau auf die Parkbank. Die Seniorin lächelt vertrauensvoll: «Eine gewagte Farbe! Warum machen Sie das?» Das Mädchen schweigt. Dann meint es: «Vielleicht, weil man den Wunsch hat, beachtet oder wenigstens wahrgenommen zu werden.» Dann setzt es leise hinzu: «Auch weil man die Hoffnung hat, ein bisschen geliebt zu werden.» Die alte Frau erwidert: «Vielleicht komme ich morgen auch mit giftgrünen Haaren!»

Jeder Mensch möchte beachtet, wahrgenommen und geliebt werden. Nimmt deshalb, auch in der Schweiz, die Zahl der Gewalttaten so erschreckend zu? Ob sich alle diese gewalttätigen Menschen, die Randalierer und Hilfeverhinderer eigentlich zutiefst nach Beachtung oder Liebe sehnen? Wie verletzt, wie krank, unsicher, innerlich schwach und leer müssen sie sein, dass sie das höchste Gut eines Menschen, ob Mann oder Frau, Schweizer oder Ausländer, das einmalige, einzigartige Leben nicht mehr achten?!

Es gilt doch noch immer der Grundsatz: «Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg' auch keinem andern zu.»



Erika Trüssel
Theologin, Wolhusen
e5truessel@bluewin.ch

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

<p>KKL Luzern</p> <p>17a-18. Sommer-Festival «Kindheit» 16.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 320.– 7a. Wiener Philharmoniker – Soli Gabetta 18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 120.– 8.9. Wiener Philharmoniker – Franz Welser-Möst So 11.00 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 120.– 19.30 Luzerner Saal / CHF 30.– 9.9. London Symphony Orchestra – Sir Simon Rattle So 18.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 90.– 9.9. Orch. der Luc. Festival Academy – Sir Simon Rattle So 21.00 Luzerner Saal / CHF 30.– 9.9. London Symphony Orchestra – Sir Simon Rattle 19.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 290.– 10.9. London Symphony Orch. & Chorus – Sir Simon Rattle Di 18.30 Luzerner Saal / Eintritt frei 40min 9: Youth Performance Di 19.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 290.– 11.9. London Symphony Orchestra – Kristian Zemanek Mi 18.30 Luzerner Saal / Eintritt frei 40min 10: Das Tensio und Überraschungsgäste 12.9. 18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 320.– 14. Boston Symphony Orchestra – Balša Skrlade Di 18.30 Luzerner Saal / Eintritt frei 13.9. 40min 11: Martina Brodbeck – Fritz Hauser Di 18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 320.– 13.9. Boston Symphony Orchestra – Andrés Nelsons</p> <p>Kartenverkauf Lucerne Festival: 041 226 44 80 (täglich 10–18 Uhr) oder in der Ticketbox beim KKL (täglich ab 10 Uhr) KKL Kartenzugriff: 041 226 77 77 (Mo–Fr, 18–18.30 Uhr) www.kkl-luzern.ch</p>	<p>Hochschule Luzern – Musik</p> <p>Fr–So 7.–9.9. Südpol Kriens Hörseminar Workshops, Masterclasses, Konzerte mit Sylvain Bissel, François Pernel, Anne Bassand, Lindsay Buffington und Céline Gay des Combes Sa 18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 120.– 8.9. Wiener Philharmoniker – Franz Welser-Möst So 11.00 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 120.– 19.30 Luzerner Saal / CHF 30.– 9.9. London Symphony Orchestra – Sir Simon Rattle So 18.30 Konzertsaal / CHF 30.– bis CHF 90.– 9.9. Orch. der Luc. Festival Academy – Sir Simon Rattle So 21.00 Luzerner Saal / CHF 30.– 9.9. London Symphony Orchestra – Sir Simon Rattle 19.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 290.– 10.9. London Symphony Orch. & Chorus – Sir Simon Rattle Di 18.30 Luzerner Saal / Eintritt frei 40min 9: Youth Performance Di 19.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 290.– 11.9. London Symphony Orchestra – Kristian Zemanek Mi 18.30 Luzerner Saal / Eintritt frei 40min 10: Das Tensio und Überraschungsgäste 12.9. 18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 320.– 14. Boston Symphony Orchestra – Balša Skrlade Di 18.30 Luzerner Saal / Eintritt frei 13.9. 40min 11: Martina Brodbeck – Fritz Hauser Di 18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 320.– 13.9. Boston Symphony Orchestra – Andrés Nelsons</p> <p>www.hslu.ch/musik / 041 249 26 00</p>	<p>Luzerner Theater</p> <p>Auftakt Spielzeit 18/19: 7. und 8.9. – 3 Premieren – 3 Sparten Fr 7.9. 20.00 Bühne Einführung 19.15 Uhr Im Amt für Todesangelegenheiten Premiere Ein Aussensel eigenständiges Kleintheater So 19.00 Herbie's EXPL0 3000 Sa 20.30 Schiff MS Saphir Abfahrt Brücke 5 b. KKL Traumland Premiere Eine theatrale Schiffskultur Komel Mundruczo und Kata Weber So 21.00 Box Einführung 20.30 Uhr Traumland Premiere Ein kabinenorientiertes Projekt von Clemens Heil, Matthew Herbert, Benedikt v. Peter und Mirron Agh 8.9. Kinderotenlieder Im Amt für Todesangelegenheiten Premiere Ein kabinenorientiertes Projekt von Clemens Heil, Matthew Herbert, Benedikt v. Peter und Mirron Agh So 13.30 Bühne Einführung 12.15 Uhr Im Amt für Todesangelegenheiten 9.9. 16.00 Box Eintritt frei 9.9. Open Box 1: Impro-Box Sieben Konzerte im Rahmen von «Kinderotenliedern». Heute mit Joke Lanz und Gilles Grimlatte So 20.30 Schiff MS Saphir Abfahrt Brücke 5 b. KKL Traumland 9.9. 20.30 Schiff MS Saphir Abfahrt Brücke 5 b. KKL Traumland Mo 10.9. 20.30 Schiff MS Saphir Abfahrt Brücke 5 b. KKL Traumland Di 11.9. 20.30 Schiff MS Saphir Abfahrt Brücke 5 b. KKL Traumland 9.9. Heute mit Nachgespräch im LT Mi 19.30 Bühne Einführung 18.45 Uhr 12.9. Im Amt für Todesangelegenheiten</p> <p>Billettkasse: Mo 14.–18.30 Uhr Di–So 10.–18.30 Uhr. Karten und Anmeldekarten unter 041 228 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch www.luzernertheater.ch</p>	<p>Jazz Club Luzern</p> <p>Grand Casino Luzern Casineum So 19.00 Christoph Stiefel Inner Language Trio Ein Aussensel eigenständiges Kleintheater So 19.00 Herbie's EXPL0 3000 Sa 20.30 Ein Quartet mit unwiderstehlichem Drive So 19.00 Peter Protschka Quintet Eine absolute Dreamband! KKL Luzern Konzertsaal Mo 19.30 Chick Corea piano solo 26.11. Der Maestro gibt sich die Ehre Di 19.30 Piano Summit 22.1. Vier grossartige Pianisten an 2 Flügel Vorverkäufe sind eröffnet! www.jazzclubzern.ch / Tel. 041 240 75 88</p>	<p>Le Théâtre, Emmen</p> <p>8.–23.9. Das Wunder von Luzern: Die Musical-Uraufführung. Ein witzig-ironischer Blick auf die Luzerner Stadt. 28.9./28.10./ 24.11. Diner Magique – mit Magic Pierre Zauberei und Gastronomie (n. n. wenige Plätze) 12.10. Bingo-Show, mit Beat Schläpfer 16.10. Schweizer Premiere: der Broadway-Hit Sister Act – Das Musical 21.12./18.1. Eine mitreissende Story mit grossartiger Musik von Alan Menken: Eine Show der Extraklasse. Vor jeder Vorstellung im Le Théâtre: Nachlesen im Restaurant Prélude Rüeggjägerstrasse 20a, 6020 Emmenbrücke Vorverkauf: 041 248 05 05 Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr, 18.30–17.00 Uhr Reservation Restaurant Prélude: Tel. 041 267 08 08</p>
---	--	--	--	--

DAS HEUTE STÜCK IHRER WERBUNG.

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG

NZZ Media Solutions AG
Mattenhofstrasse 76
6002 Luzern
Telefon 041 429 52 52
info@nzzmedia.ch
www.nzzmedia.ch

Gottesdienste

Stadt Luzern

Römisch-katholisch

Hofkirche St. Leodegar: Sa 17.15; So 8.00 Laudes, 8.30 Sittsam, 11.00, 17.15 Messen, 18.00.
Jesuitenkirche: So 7.00, 10.00, 15.00, 17.00.
Klosterkirche Wesemlin: Sa 16.30 (Betagtenzentrum); So 10.00.
St.-Peters-Kapelle: kein GD (Renovation).
St. Anton/St. Michael: Sa 18.00 (St. Anton); So 10.00 (St. Anton).
St. Johannes, Wülzenbach: Sa 10.30.
St. Josef, der Malhof: kein Gottesdienst.
St. Maria zu Franziskanern: Sa 18.00; So 9.00, 11.00.
Bruchmattkapelle: So 9.15 (1. So im Monat).
St. Kart: So 10.00, 12.00 kroatisch.
Unterkerke: Sa 17.30 engl./philippin. (jeden 2. Sa im Mt.); So 10.00 tschech. (jeden 4. So im Mt.), 18.00 poln. (ausser 1. So im Mt.).
St. Paul: Sa 17.30; So 10.00.
Littau, Kirche St. Josef FSSPX: Sa 17.15, 8.00 (1. Sa im Monat); So 7.30, 9.30 (1. und 2. Sa im Monat); So 7.30, 9.30 (1. und 2. Sa im Monat).
Rosenthal, St. Philipp Neri: So 10.00.
Stafelhof: So 15.30.
Kloster Kircheberg: So 17.00.
Kantonsspital: So 9.45 (Hörhall).
Mariahilfkirche: So 11.00 spanisch.
Pflegeheim Steinhof: So 9.30.
Eisenbahnenheim: Sa 16.30.
Sanktlicher: Sa 14.30 (jeden 1. Sa im Monat); So 8.00, 9.15 (Hdnt. Messe).

Evangelisch-reformiert

Kirche Weinbergli: So 10.00, S. Olbrich.
Lukaskirche: So 10.00, V. Lehmann, 11.30 Kinderkirche, V. Sollberger.
Matthäuskirche: So 10.00 Familien-GD, B. Hämi.
Littau-Reussbüchel: So 9.30.
Eglise Française: So 10.00, P. Carrasco.

hristkatholisch

Christuskirche Muesegg: So 9.30 Eucharistiefeier, Pfr. Ioan L. Jbelean.

Kanton Luzern

Römisch-katholisch

Adligenswil: Sa 18.00 (1. Sa im Mt.); So 9.30.
Aesch am See, St. Luzia: So 9.30.
Altshofen: So 10.00.
Baldegg: So 10.00.
Ballwil, St. Margaretha: Sa 19.00.
Bernomünster, St. Stephan: Sa 17.45; So 10.15 – Stiftskirche St. Michael: So 8.15, 9.30, 19.30.
Bramboden, St. Antonius: Sa 19.00.
Buchrain, St. Agatha: So 10.30 Erntedank-GD.
Buchs, St. Andreas: kein Gottesdienst.
Bürni, St. Gallus: Sa 18.00.
Buttisholz, St. Verena: Sa 17.00; So 10.15.
Dagmersellen, St. Laurentius: So 10.15.
Kapelle Eiche: Sa 17.00.
Dierikon, Dreifaltigkeit: Sa 18.30.
Doppelseebach, St. Nikolaus: So 9.00.
Ebenacker: So 9.30.
Ehikon, St. Maria: Sa 17.00; So 10.00.
Egglwil-Wauwil: So 10.00.
Egli, Pfarrkirche: So 10.00.
Emmen, St. Mauritius: So 9.30 Kinderkirche (Parishall), 9.45, 12.00 MCP.
Meggan, Puskirche: Sa 18.00 (Magdalenenkirche); So 10.00.
Magdalenenkirche: Sa 18.00.
Meierskapelle, St. Maria: Sa 18.15 (jeden 3. Sa im Monat); So 9.15.
Menznau, St. Johannes: Sa 16.00 (Heim Weiermatt); So 10.30.
Menzburg: So 9.00.
Muggen: So 9.00.
Nebikon: Sa 19.00; So 10.00.
Neudorf: So 9.00.
Gomund, Wallfahrtskapelle: Sa 8.00; So 8.00.
Neneken, St. Ulrich: Sa 17.30; So 10.00.
Pfaffikon, St. Mauritius: Sa 19.00, 17.30 (1. und 2. Sa im Monat); So 9.30.
Grosswiedtal: Sa 17.30; So 9.30.
Grosswiedtal, St. Konrad: So 9.00.
Hasle: kein Gottesdienst.
Heiligkreuz: Sa 19.30; So 9.30.

Heilbühl, St. Wendelin: Sa 19.30.

Rickenbach, St. Margaretha: Sa 17.30; So 10.00.
Kloster der Augustiner Dominikanerinnen: Sa 7.30; So 8.00.
Hilgisdorf, St. Johann: So 9.30.
Hergiswil: Sa 19.00 (nur gerade Wochen); So 10.00.
Hitzkirch, St. Pankratius: Sa 19.00 (1. Sa im Monat); So 10.00.
Hocheder, St. Martin: Sa 17.00 (1. und 2. Sa im Mt.); So 10.00.
Hohenrain, Heilmkirche: So 9.15.
Horw, Pfarrkirche: Sa 16.30 (Blindeneheim), 18.00 (Steinmatt); So 10.30 (im Zeit-Egglilchli).
Iwwil, St. Peter und Paul: So 10.30.
Kastanienbaum, Brudenkausenkirche: So 9.00.
Kleinmorgen: So 10.00.
Knutwil, Pfarrkirche: Sa 17.30; So 10.30.
Kriens, St. Gallus: So 9.30 – Bruder Klaus: Sa 17.00; So 10.00 Kinderfeier (Kapelle); Pfr. H. Weber.
Dierikon, Dreifaltigkeit: Sa 18.30.
Doppelseebach, St. Nikolaus: So 9.00.
Ebenacker: So 9.30.
Ehikon, St. Maria: Sa 17.00; So 10.00.
Egglwil-Wauwil: So 10.00.
Egli, Pfarrkirche: So 10.00.
Emmen, St. Mauritius: So 9.30 Kinderkirche (Parishall), 9.45, 12.00 MCP.
Meggan, Puskirche: Sa 18.00 (Magdalenenkirche); So 10.00.
Magdalenenkirche: Sa 18.00.
Meierskapelle, St. Maria: Sa 18.15 (jeden 3. Sa im Monat); So 9.15.
Menznau, St. Johannes: Sa 16.00 (Heim Weiermatt); So 10.30.
Menzburg: So 9.00.
Muggen: So 9.00.
Nebikon: Sa 19.00; So 10.00.
Neudorf: So 9.00.
Gomund, Wallfahrtskapelle: Sa 8.00; So 8.00.
Neneken, St. Ulrich: Sa 17.30; So 10.00.
Pfaffikon, St. Mauritius: Sa 19.00, 17.30 (1. und 2. Sa im Monat); So 9.30.
Grosswiedtal: Sa 17.30; So 9.30.
Grosswiedtal, St. Konrad: So 9.00.
Hasle: kein Gottesdienst.
Heiligkreuz: Sa 19.30; So 9.30.

Uniform MG.
Rickenbach, St. Margaretha: Sa 17.30; So 10.00.
Kloster der Augustiner Dominikanerinnen: Sa 7.30; So 8.00.
Hilgisdorf, St. Johann: So 9.30.
Hergiswil: Sa 19.00 (nur gerade Wochen); So 10.00.
Hitzkirch, St. Pankratius: Sa 19.00 (1. Sa im Monat); So 10.00.
Hocheder, St. Martin: Sa 17.00 (1. und 2. Sa im Mt.); So 10.00.
Hohenrain, Heilmkirche: So 9.15.
Horw, Pfarrkirche: Sa 16.30 (Blindeneheim), 18.00 (Steinmatt); So 10.30 (im Zeit-Egglilchli).
Iwwil, St. Peter und Paul: So 10.30.
Kastanienbaum, Brudenkausenkirche: So 9.00.
Kleinmorgen: So 10.00.
Knutwil, Pfarrkirche: Sa 17.30; So 10.30.
Kriens, St. Gallus: So 9.30 – Bruder Klaus: Sa 17.00; So 10.00 Kinderfeier (Kapelle); Pfr. H. Weber.
Dierikon, Dreifaltigkeit: Sa 18.30.
Doppelseebach, St. Nikolaus: So 9.00.
Ebenacker: So 9.30.
Ehikon, St. Maria: Sa 17.00; So 10.00.
Egglwil-Wauwil: So 10.00.
Egli, Pfarrkirche: So 10.00.
Emmen, St. Mauritius: So 9.30 Kinderkirche (Parishall), 9.45, 12.00 MCP.
Meggan, Puskirche: Sa 18.00 (Magdalenenkirche); So 10.00.
Magdalenenkirche: Sa 18.00.
Meierskapelle, St. Maria: Sa 18.15 (jeden 3. Sa im Monat); So 9.15.
Menznau, St. Johannes: Sa 16.00 (Heim Weiermatt); So 10.30.
Menzburg: So 9.00.
Muggen: So 9.00.
Nebikon: Sa 19.00; So 10.00.
Neudorf: So 9.00.
Gomund, Wallfahrtskapelle: Sa 8.00; So 8.00.
Neneken, St. Ulrich: Sa 17.30; So 10.00.
Pfaffikon, St. Mauritius: Sa 19.00, 17.30 (1. und 2. Sa im Monat); So 9.30.
Grosswiedtal: Sa 17.30; So 9.30.
Grosswiedtal, St. Konrad: So 9.00.
Hasle: kein Gottesdienst.
Heiligkreuz: Sa 19.30; So 9.30.

Evangelisch-reformiert

Buchrain, Ref. Begegnungszentrum: So 10.00, Erntedank-GD.
Ebikon, Jakobuskirche: So 10.00, T. Steiner.
Kriens, Johanneskirche: So 10.00, A. Baumann.
Rothenberg, Burglühle: So 10.00, A. Baumann.
Roof, St. Martin: So 9.00.
Kapelle Michelskreuz: So 10.45.
Ruswil, Pfarrkirche: Sa 19.00 (1. und 3. Sa im Mt.); So 10.00.
Bruderlausenkirche Sigigen: So 8.30 (2. und 4. So im Monat).
Schachen, Kapelle Herz-Jesus: So 9.00.
Schönau, Kapelle Namen-Jesus: Sa 9.15.
Schlierbach, Rochuskapelle: So 9.30.
Schongau, Pfarrkirche: Sa 19.30.
Wallfahrtskirche: kein Gottesdienst.
Schütz/Ohmstal, Pfarrkirche: So 10.00.
Schüpfheim: Sa 18.30; So 9.30.
Schwarzenberg, St. Peter und Paul: Sa 19.15.
Sempach Stadt, St. Stefan: Sa 10.00 (Alterswohnheim), 19.00; So 10.00 (Pfarrkirche Eich).
Sörenberg, St. Maria: So 10.00.
Sursee, St. Georg: Sa 17.30; So 10.30, 19.30.
Kreuzlikapelle: So 9.00 span. – Marzella: Sa 8.00 Rosenkranz, 8.30; So 8.00, 17.00 Rosenkranz.
St. Urban, Klosterkirche: Sa 16.30 (Muhof), 18.30; So 9.30.
Triengen: Sa 17.30; So 9.30.
Udligenswil: So 9.30.
Uffikon, Jakobus der Ältere: So 10.15.
Ulhusen: Sa 19.00 (1. Sa im Monat); So 9.30.
Vitznau, St. Hieronymus: So 9.00.
Werthenstein: So 9.45.
Weggis, St. Maria: Sa 18.00; So 9.30.
Wiggan, Pfarrkirche: Sa 19.30.
Wikon: Sa 17.00 – Marienberg: So 8.00.
Willisau, Pfarrkirche St. Peter und Paul: Sa 9.00; So 8.00, 10.00, 10.00 (Kapelle Zopfmarkt), 17.00 abends.
Wilen, St. Hieronymus: So 9.00.
Wilen-Rothau-Atterwil: Sa 19.30 (1. und 2. Sa im Monat), Pfarrkirche: Sa 19.30; So 19.30 (1. Sa im Monat), Klosterkirche Steinhausen, der jeweilige Sonntags-GD in der Klosterkirche entfällt).
Zell, St. Martin